

Trump warnt: Ukrainisches Atomkraftwerk Zaporizhzhia in Gefahr

Trump weist auf die strategische Bedeutung des von Russland besetzten Kernkraftwerks Zaporizhzhia in den Verhandlungen mit Putin hin. Was bedeutet das für die Zukunft der Anlage und die Ukraine?



Das Schicksal des von Russland besetzten Kernkraftwerks in Saporischschja sorgt seit dem Sturm der Moskauer Truppen auf die Anlage im März 2022 für Besorgnis. Die Internationale Atomenergieorganisation (IAEO) hat wiederholt vor den **Sicherheitsrisiken** gewarnt, denen das größte Kernkraftwerk Europas ausgesetzt ist, das an der Frontlinie der russischen Invasion liegt.

Verhandlungen über das Kernkraftwerk

Laut Beamten der Trump-Administration wird das Kraftwerk in Saporischschja voraussichtlich Teil der Verhandlungen zur Beendigung des **Krieg in der Ukraine** sein. Die Pressesprecherin des Weißen Hauses erklärte am Montag fälschlicherweise, dass sich das besetzte Kernkraftwerk „an der Grenze“ befinde, obwohl es sich in der Stadt Enerhodar, Saporischschja, fast 320 Kilometer von der international anerkannten Grenze der Ukraine entfernt befindet. Seine Lage am Dnipro-Fluss hingegen befindet sich direkt an der Frontlinie auf dem von Russland kontrollierten Gebiet Saporischschjas.

Aktuelle Situation der Anlage

Vor der umfassenden russischen Invasion im Jahr 2022 lieferte das Kernkraftwerk in Saporischschja etwa 20 % der Energie der Ukraine mit sechs Reaktoren. Doch die Anlage ist mittlerweile vom Netz getrennt und hat bei Angriffen mit Drohnen und durch kontinuierliches Beschießen einige Schäden erlitten. Alle sechs Reaktoren sind derzeit stillgelegt, und es bestehen Bedenken hinsichtlich der laufenden Wartung, da weitere Explosionen in der Nähe zu verzeichnen sind, berichtet das Team der IAEO vor Ort **(IAEO)**.

Vorwürfe zwischen Russland und der Ukraine

Ukrainische Beamte haben Russland zuvor beschuldigt, die nukleare Einrichtung und die umliegende Bevölkerung in Gefahr zu bringen, während Moskau die Ukraine beschuldigt, Angriffe auf das Kraftwerk zu provozieren. Zudem äußerte die Ukraine Bedenken, dass Russland versuchen könnte, die Anlage an sein eigenes Stromnetz anzuschließen.

Äußerungen von Präsident Selenskyj

Bei einer Pressekonferenz in Kiew sagte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj am vergangenen Freitag, dass das Kraftwerk „ein Problem für die Russen“ sei. „Seine Existenz ist ohne die Ukraine unmöglich. Wir benötigen Geld und Spezialisten für die Wiederherstellung. Und Zeit, es wird mehrere Jahre dauern“, erklärte Selenskyj weiter. „Das ist auch ein Problem für uns, denn es ist unser Werk. Verlorenes Geld, verlorene Möglichkeiten.“

Politische Äußerungen und Verhandlungen

Selenskyj fügte hinzu: „Ich bin mir sicher, dass sie (Russland) politische, öffentliche Äußerungen machen werden, dass das Kraftwerk bald betriebsbereit sein wird und Strom an die von den Russen kontrollierten Gebiete liefern wird. Dies wird nicht schnell geschehen. Und die IAEO wird unter constant politischen Druck stehen, weil sie nicht zulassen kann, dass dies passiert.“

Trump erklärte am Sonntag, dass die Verhandler bereits bestimmte Themen für Diskussionen bei seinem Anruf mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin festgelegt haben, darunter „die Aufteilung bestimmter Vermögenswerte“ und meinte: „Wir werden über Land sprechen, wir werden über Kraftwerke sprechen.“

Der Status von Saporischschja

Auf die Kommentare von Trump zu den Kraftwerken angesprochen, erklärte die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, dass „es ein Kraftwerk an der Grenze von Russland und der Ukraine gibt, das mit den Ukrainern zur Sprache gebracht werden sollte, und er wird dies in seinem Anruf mit Putin ansprechen“, wobei sie sich auf das Kernkraftwerk bezog.

„Ich möchte nicht vorgreifen, aber ich kann sagen, dass wir uns an der 10-Yard-Linie des Friedens befinden und nie näher an einem Friedensabkommen waren als jetzt. Der Präsident, wie Sie

wissen, ist entschlossen, ein solches zu erreichen“, fügte Leavitt hinzu.

Saporischschja ist eine der vier Regionen, die Russland 2022 illegal annektierte. Der Kreml hatte die Regionen Donezk, Luhansk, Cherson und Saporischschja nach sogenannten Referenden annektiert, die von der Ukraine und westlichen Nationen als „Scheinreferenden“ abgelehnt wurden. Russland hatte zuvor 2014 die Krim annektiert.

Putin hat weiterhin maximalistische Forderungen zur Kontrolle über all diese Regionen gestellt, obwohl die Ukraine noch immer bedeutende Gebietsanteile in Donezk, Cherson und Saporischschja hält. Der Kreml erklärte letzten Monat, dass die vier besetzten und annektierten Gebiete „ein integraler Bestandteil Russlands“ und „nicht verhandelbar“ seien.

Die Berichterstattung wurde von CNNs Victoria Butenko und Anna Chernova unterstützt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at